



# DIVE INSIDE

TAUCHER.NET

DAS ONLINE-MAGAZIN VON TAUCHER.NET

# WINTER-REISEZIELE

ÄGYPTEN  
KUBA  
THAILAND

## Angefasst

Scubapro Evertec



## Biologie

Der Himmelsgucker



## Medizin

Druckausgleichsprobleme



DER GRÖSSTE WRACKTAUCHPLATZ DER WELT  
ABENTEUER: TRUK LAGOON



# Die Schatzinsel

WINTERZIEL KUBA



Nautilus Tauchreisen zählt in Deutschland nicht zu den Billiganbietern – was aber weniger an der Preisgestaltung des ältesten deutschen Tauchreiseveranstalters als an dessen bevorzugten Reisezielen liegt: Fernreisen, die oftmals weit in Richtung Westen führen, nach Südamerika oder in die Karibik. Für Kuba gilt das Unternehmen in Deutschland gar als der Spezialist überhaupt – und in dem großen Angebot lässt sich auch so manches Schnäppchen finden! DiveInside stellt eine Reise vor, die kaum Wünsche offen lässt, den nötigen Hauch Individualität beinhaltet und die dennoch nicht das Budget überfordert.

Eine gute halbe Stunde braucht die Propellermaschine, um von der Hauptinsel Kuba die Isla de la Juventud, die „Insel der Jugend“, zu erreichen. Sie gehört, wie 671 weitere Inseln südlich von Kuba, zum Canarreos-Archipel. Zwischen Kuba und Mexiko gelegen, wurde das Eiland 1494 von Christoph Kolumbus während seiner zweiten Amerikareise entdeckt. Über Jahrhunderte hinweg war sie Stützpunkt für Piraten, die es auf spanische Galeonen abgesehen hatten, welche mit Gold und Silber aus Südamerika auf dem Weg nach Havanna waren: Dem Sammelpunkt, bevor es von dort aus weiter nach Europa ging.

Heute ist die Isla de la Juventud oder die „Schatzinsel“, wie sie auch oft genannt wird, trotz ihrer Größe von über 2.200 Quadratkilometern und den 86.000 Einwohnern (die meisten davon in der Hauptstadt Nueva Gerona) immer noch kein Ziel für den Massentourismus. Es sind vor allem Taucher, die hierher kommen und im Hotel Colony absteigen – der einzigen größeren Ferienanlage der gesamten Insel. Es gibt sicher schönere Hotels in der Karibik: Das Colony ist schon älter, und das merkt man ihm in einigen Bereichen auch an. Aber wer nicht auf Wellness-Tempel mit exorbitant großen Poolan-



*Geheimtipp für weitgereiste Taucher:  
Das Hotel Colony*

**i DAS ANGEBOT**

Der Zubringerflug von Deutschland nach Amsterdam, der Weiterflug mit KLM oder Martinair, dazu eine Übernachtung in Havanna und 13 Nächte im Hotel Colony, komplett mit Vollpension und 20 Tauchgängen – dies alles zusammen bei Buchung bis zum 24.11.2011 und Abflugdatum vom 1.11.-15.12.2011 oder vom 5.1.-20.3.2012 für lediglich 1.613 Euro pro Person im Doppelzimmer: Da kann man auch die zusätzlichen 320 Euro Steuern und Gebühren für den Flug noch verschmerzen.

Weitere Infos und Buchung unter <http://www.nutilus-tauchreisen.de>

lagen steht, wird sich hier immer noch gut aufgehoben fühlen. Kuba ist heftigster Sozialismus und somit Mangelgebiet – gemessen daran kann man sich vorstellen, wie viel Liebe die Besitzer den nett eingerichteten neuen Zimmern im Haupthaus angedeihen ließen. Und auch den zum Teil doppelstöckigen und 2002 neu aufgebauten Bungalows merkt man in keinsten Weise an, dass



*Lebende Legende: Larry ist der vielleicht bekannteste Guide der Karibik.*



*Massentourismus? Nicht auf der Schatzinsel!*

Kuba immer noch stark unter dem US-amerikanischen Embargo leidet.

## DAS TAUCHEN UND DAS LEBEN

Wer auf die Schatzinsel kommt, ist jedoch selten zur Hotelbesichtigung hier, sondern eher an dem interessiert, was es unter der Wasseroberfläche zu sehen gibt. Und das hat es in sich, vor der Küste warten einige der besten Tauchplätze der Karibik auf die Pressluftatmer: Höhlen, Grotten und Canyons kann man durchtauchen, über zwei Meter große und silbern schimmernde Tarpone beobachten; dazu gibt es Schildkröten und durchgängig intakte Korallenlandschaften zu sehen. Der an vielen Tauchplätzen immense Fischreichtum macht auch die weite Anreise aus „good old europe“ lohnend.



*Das ehemalige Gefängnis „Presidio Modelo“ ist heute eine Touristenattraktion.*



*Gut aufgehoben: Die Bungalows des Hotel Colony.*

Dazu kommen – je nach Tauchplatz – auch Barrakudas, Zackenbarsche und vereinzelte Riffhaie. Um diese vor die Maske zu bekommen, muss man allerdings in Kauf nehmen, dass es oftmals auch etwas tiefer hinab geht: Die besten Spots enden häufig erst in Wassertiefen, die außerhalb dessen liegen, was Sporttauchverbände empfehlen. Plätze wie „Macaw Valley“, die „Schwarze Korallenwand“ oder auch das „Blue Cave“ lohnen den Abstieg in die Tiefe – und es ist gut, dass die dem Hotel angeschlossene Tauchbasis erfahrenen Tauchern diesbezüglich recht freie Hand lässt.

Gemessen an der amerikanisch orientierten Variante des Tauchsports (Two-Tank-Dives,

*Futter für Fotografen: Porzellanschnecken findet man alle paar Meter.*

maximal 30 Meter Tiefe, keine Dekotauchgänge), die es in der Karibik zumeist gibt, ist die Isla de la Juventud eine Ausnahme. Dies merkt man auch den Gästen an, die sich hier einfinden: Die meisten von ihnen gehören zur Spezies „erfahrener Taucher“, blutige Anfänger gibt es nur wenige. Bereits in den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zählte das Colony zu den „Geheimtipps“ für weitgereiste Taucher und Fotografen, die die Karibik unter Wasser in ihrer schönsten Form erleben wollten – und daran hat sich bis heute glücklicherweise kaum etwas geändert.

Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte vor dem Abstecher nach Kuba ein paar Dinge beachten: Europäer sollten einen Atemregler mit INT-Anschluss oder einen entsprechenden Adapter im Reisegepäck haben, da man DIN-Flaschen hier bestenfalls vom Hörensagen kennt. Auch Nachtschwärmer



*Intakte Korallenlandschaften überall:  
Insbesondere die farbenprächtigen Schwämme*

sind auf der Schatzinsel verkehrt: Das Hotel Colony liegt allein für sich, weitere Restaurants und Bars sucht man im direkten Umfeld vergebens. Wer hierher kommt, will nett wohnen, an der Hotelbar abends einen Cocktail trinken, den Strand und das karibische Ambiente genießen und ansonsten nur tauchen, tauchen, tauchen. Um ein wenig mehr zu sehen, bietet sich ein Ausflug in die Inselhauptstadt Nueva Gerona an – und ein



Gespräch mit Larry, dem ewig freundlichen Tauchguide, der auf der Basis fast schon zum lebenden Inventar zählt. Larry hat Geschichten ohne Ende auf Lager, beispielsweise über das 1928 errichtete Gefängnis „Presidio Modelo“, in dem Fidel Castro vor der Revolution zwei Jahre lang einsaß und das heute zu den größten Touristenattraktionen der Insel zählt. „Man kann allerdings nicht sagen, dass es ihm da wirklich schlecht ging – sein Schwager war zu der Zeit unter Batista schon Innenminister und hat dafür gesorgt, dass der große Fidel nicht allzu sehr leiden musste.“ Die Atmosphäre im Inneren der runden Bauten, deren Zellen nie verschlossen und nur durch einen zentral angebrachten Wachturm abgesichert waren, wirkt auch nachhaltig auf heutige Besucher: insbesondere dann, wenn diese ein wenig Interesse an außergewöhnlicher Architektur haben. LG

*Mit die größten Raubfische vor Kuba: Tarpone können deutlich über zwei Meter lang werden.*

G.divers

powered by  
AZENOR



OCEANREEF<sup>®</sup>  
connecting divers

# EINE NEUE GENERATION VON TAUCHERN

Weitere Informationen:  
Azenor, Mühlstr. 10, 88085 Langenargen  
Tel: +49 7543 9347973 Fax: +49 7543 9347974  
Email: azenor@phoenixworld.eu  
Web: www.gdivers.com